

DIE GESCHICHTE DES CHRISTENTUMS

RELIGION · POLITIK · KULTUR

Herausgegeben von
Jean-Marie Mayeur, Charles (†) und Luce Pietri
André Vauchez, Marc Venard

Deutsche Ausgabe herausgegeben von
Norbert Brox, Odilo Engels, Georg Kretschmar,
Kurt Meier, Heribert Smolinsky

Band 7
VON DER REFORM ZUR REFORMATION
(1450–1530)

HERDER
FREIBURG · BASEL · WIEN

INHALT

Vorwort	V
Vorwort zur deutschen Ausgabe	IX

ERSTER TEIL ERSCHÜTTERTE KIRCHEN

<i>Einleitung</i>	3
VON MARC VENARD	
 <i>Erstes Kapitel</i>	
Die Orthodoxie in der Frühzeit der türkischen Herrschaft	6
VON ALAIN DUCELLIER	
I. Türken und Christen	6
1. Der Türke, eine bekannte und vertraute Person	6
2. Türkische Gewalt und Bruch der Union	14
3. Von der Resignation zum absehbaren Fall	19
4. Die Orthodoxie unter den Türken	26
5. Unterwerfungen und Konversionen	30
6. Die Kirche und die Krone der Ungläubigen	34
7. Das wechselvolle Geschick des Patriarchats nach seiner Wiedereinrichtung	43
II. Die „ferne Orthodoxie“: Italien und Rußland	49
1. Die Orthodoxen in Italien	49
2. Die russische Kirche auf dem Weg in die Unabhängigkeit	52
3. Moskau gegen Nowgorod	55
4. Moskau als Erbe Konstantinopels	57
5. Der Fürst und die Kirche	59

Zweites Kapitel

Das Wiedererstarken des Papsttums – Ein unvollständiger und kostspieliger Sieg 69
VON FRANCIS RAPP

- I. Die Verengung des politischen Blickfeldes des Papsttums 72
 - 1. Der Kreuzzug kann nicht stattfinden 73
 - 2. Die Verteidigung und Festigung des Kirchenstaates als dauerhafte Aufgabe
ersten Ranges 86
- II. Der Nachfolger Petri als Renaissancefürst 97
 - 1. Die neue Blüte der Ewigen Stadt 98
 - 2. Der finanzielle Ruin als Preis der Feiern 106
 - 3. Das Prinzip der Käuflichkeit hinter den Kulissen 112
- III. Zwischen mundtot gemachtem Konziliarismus und vertagter Reform 117
 - 1. Stärke und Schwäche des Konziliarismus 118
 - 2. Das Konzil ohne Papst, das von vornherein gescheiterte Konzil in Basel und
das Conciliabulum in Pisa 125
 - 3. Vom Papst aufgeschoben, vom Konzil skizziert: Die Reform 132

Drittes Kapitel

Die Vielfalt der Reformbestrebungen 142
VON FRANCIS RAPP

- I. Prediger und Propheten als leidenschaftliche Reformer 142
 - 1. Ständige Vorwürfe 143
 - 2. Empörung, Spott und Sarkasmen 147
 - 3. Die eschatologischen Ängste und der Prophet 152
- II. Der Kampf um die Wiederherstellung der Observanz 159
 - 1. Widerstand und Trägheit 160
 - 2. Die Waffen der Observanten: Glaubenseifer und Methode 164
 - 3. Teuer erkaufte Erfolge 174
- III. Die Reform des Weltklerus 176
 - 1. Der Bischof: Herrscher, Haupt oder Hirte? 177
 - 2. Unterschiedliche und auseinanderstrebende weltliche Interessen 185
 - 3. Ungenügender Handlungsspielraum 195
 - 4. Welche Kontrollmittel? 199

ZWEITER TEIL
DIE LATEINISCHE CHRISTENHEIT IM ÜBERGANG
VOM 15. ZUM 16. JAHRHUNDERT

<i>Einleitung</i>	209
VON MARC VENARD	
 <i>Erstes Kapitel</i>	
Das religiöse Leben	212
VON FRANCIS RAPP	
I. Die Erziehung – ein vordringliches Anliegen	212
1. Die Universität: die Erneuerung der Pastoraltheologie	213
2. Humanismus: von der Erziehungstheorie zur Unterrichtspraxis	221
3. Die geistlichen Lehrer: die <i>Devotio moderna</i>	226
II. Die Religion: Richtschnur des Lebens	233
1. Intellektuelle Frömmigkeit	233
2. Werkfrömmigkeit	250
3. Herzensfrömmigkeit	272
III. Zerfallerscheinungen und Protestbewegungen	290
1. Abweichung oder Pervertierung?	291
2. Ungeduldiges Warten auf das Kommen Gottes und auf die Revolution	298
 <i>Zweites Kapitel</i>	
Die Länder der westlichen Christenheit	305
I. Deutschland	305
VON FRANCIS RAPP	
1. Ein Land im Gegensatz: Wirtschaftlicher Aufschwung, Anstieg der Bevölkerung und die Schwäche des Reiches	305
2. Die Reform der Kirche: Politisches Problem und nationale Aufgabe	310
3. Ein Frömmigkeitsmodell	316
4. Die Übersteigerung der Frömmigkeit in messianische Träume	323
II. Italien	330
VON ADRIANO PROSPERI	
1. Italien und das Papsttum	331
2. Die Reformidee in Italien	335
3. Die Reform der Glieder	339

III. Frankreich	345
VON FRANCIS RAPP	
1. Frankreich, das Königreich der Lilien, in neuer Blüte	345
2. Von der Pragmatischen Sanktion zum Konkordat von Bologna: der König und die gallikanische Kirche	348
3. Die von der Pariser Universität inspirierten und vom Hof angeregten Refor- men	355
4. Die spätmittelalterliche Religion in Frankreich: Ausgewogenheit und Dyna- mik	362
IV. England	373
VON VIVIANE BARRIE-CURIEN	
V. Die Iberische Halbinsel	383
VON ALAIN MILHOU	
1. Die Angleichung Spaniens an die westliche Christenheit oder die Dialektik von Offenheit und Ausschluß	384
2. Die Vernichtung des Judentums und des Islams	390
3. Staat, Kirche und Gesellschaft	401
4. Portugal	411
VI. Ostmittel- und Nordeuropa	415
VON JERZY KŁOCZOWSKI	
1. Gesellschaftliche und politische Verhältnisse	415
2. Kirchliche Organisation	422
3. Das religiöse Leben	425
4. Schwierige Anfänge eines religiösen Pluralismus	429
5. Die geistige Elite	433
 <i>Drittes Kapitel</i>	
Die Dissidenten	439
I. Die Waldenser	440
VON MARC VENARD, ERGÄNZT DURCH BARBARA HENZE	
II. Die Lollarden	447
VON VIVIANE BARRIE-CURIEN	
1. Die theologischen Lehren	447
2. Die Ausbreitung der Bewegung	452
3. Die Verwurzelung des Lollarentums in der Gesellschaft	456

III. Das Erbe des Jan Hus	461
VON JERZY KŁOCZOWSKI	
1. Die Utraquisten (Calixtiner)	462
2. Die Böhmisches Brüder	468
 <i>Viertes Kapitel</i>	
Die Blüte der Künste im christlichen Westen	474
VON DOMINIQUE RIGAUX	
I. Neue Tendenzen	476
1. Der Florentiner Humanismus	476
2. Die große Werkstatt Italien	478
3. Letzte Blüte der Gotik	479
4. Die hohe Zeit der Kunst des Alpenraums	481
5. Die Verehrung des Heiligen Blutes	483
II. Die kurzlebige Harmonie der Renaissance	485
1. Das Programm Julius' II.	486
2. Die Originalität Venedigs	487
3. Ausweitung auf Europa	488
4. Nachleben oder Wiedererstehen des Heidentums?	490
5. Beginnender Wandel: der Manierismus	491

DRITTER TEIL NEUE HORIZONTE

Erstes Kapitel

Das Europa der Renaissance	497
VON MARC VENARD	

<i>Einleitung</i>	497
-----------------------------	-----

I. Die Entwicklung Europas	499
1. Bevölkerungswachstum	499
2. Der wirtschaftliche Austausch	500
3. Der Buchdruck	502
II. Die italienische Renaissance	505
1. Schauplätze und Rahmenbedingungen	506
2. Die intellektuellen und künstlerischen Strömungen	507
3. Die Ausstrahlung Italiens	511

III. Das Ende der „glücklichen Renaissance“	513
1. Rückkehr von Hungersnöten und Pest	513
2. Wachsende Armut	514
3. Katastrophen	517

Zweites Kapitel

Entdeckungen und Christianisierung der Fernen	521
VON ALAIN MILHOU	

I. Eine Welt auf dem Weg zur Einheit	521
1. Das Christentum breitet sich über den ganzen Erdball aus	521
2. China, der Islam und die iberische Christenheit	525
3. Verborgene Christenheiten, Mission und Kampf gegen den Islam	535
4. Die Einheit der Welt und ihre Grenzen (1450–1530)	546
II. Die päpstlichen Bullen und die iberische Expansion. Hoheit und Patronat	555
1. Der schwindende päpstliche Einfluß auf die Mission	555
2. Souveränität, Verträge und apostolische Schenkungen	557
3. Apostolische Schenkungen und Rechte der Ungläubigen	563
4. Die iberischen Patronate	565
III. Der portugiesische Herrschaftsbereich	568
1. Die Anfänge der Expansion. Heinrich der Seefahrer	568
2. Der Kreuzzug gegen den Islam von Marokko bis Asien	574
3. Schwarzafrika	579
4. Die Begegnung mit dem äthiopischen Christentum	581
5. Asien	586
6. Brasilien	589
IV. Das spanische Großreich	590
1. Über Nordafrika nach Jerusalem?	590
2. Die Kanarischen Inseln	591
3. Von den messianischen Visionen des Kolumbus zum encomienda-System	593
4. Kampf um Gerechtigkeit und friedliche Mission: die Anfänge	601
5. Cortés und die Franziskaner von Neu-Spanien	606

Drittes Kapitel

Humanismus und Christentum	612
VON ANDRÉ GODIN	

I. Formen und Gestalten des Humanismus in Europa	612
1. Rückkehr „zu den Quellen“: Bibel und Patristik	614
2. Die Vertreter des christlichen Humanismus	619
3. Die humanistischen Zirkel	634
4. Buchdruck und Humanismus	640
II. Debatten und Kämpfe für eine „Philosophia Christi“	652
1. „Im Geist und in der Wahrheit anbeten“	655
2. Die humanistische Exegese: Gelehrsamkeit und Frömmigkeit	658
3. Humanismus und Theologie	663
4. Humanismus und Orthodoxie	666

VIERTER TEIL
DIE REFORMATION

<i>Einführung</i>	675
VON MARC VENARD UND HERIBERT SMOLINSKY	

Erstes Kapitel

Martin Luther	679
VON MARC LIENHARD	

I. Zur Person	679
1. Der Werdegang Martin Luthers bis 1512	679
2. Schriftauslegung und der Kampf gegen die scholastische Theologie	681
3. Die Gerechtigkeit Gottes gemäß dem Evangelium	687
II. Der Ablassstreit und der Konflikt mit Rom	690
1. Luther wird angeklagt	694
2. Das Verhör durch Cajetan	694
3. Die Leipziger Disputation	695
4. Die ersten offiziellen Verurteilungen	697
5. Luthers Schriften des Jahres 1520	698
6. Exkommunikation und Wormser Edikt	703

III. Luthers Wirken in den Jahren 1521 bis 1530	705
1. Luthers literarische Tätigkeit	705
2. Spaltungen und Brüche	708
3. Luther als Familienvater, Prediger, Exeget, Pfarrer und Ratgeber	711
4. Luthers Mitarbeiter	711
IV. Luthers Botschaft	713
1. Der Mensch vor Gott	713
2. Gottes Wirken in Schöpfung und Geschichte und die Rolle des Menschen	715
3. Die Heilige Schrift und die Kirche, das Wort und die Sakramente	716
4. Das Ende der Zeiten	717
5. Luthers Selbstverständnis	717
6. Luthers Glorifizierung	718

Zweites Kapitel

Die Ausbreitung der lutherischen Botschaft	723
VON MARC LIENHARD	

<i>Einleitung</i>	723
-----------------------------	-----

I. Deutschland	729
1. Gesellschaft und lutherische Botschaft	729
2. Die Haltung der Obrigkeit	731
3. Erste Veränderungen	733
4. Der Bauernkrieg	735
5. Die Landeskirchen	738
6. Von den ersten evangelischen Glaubensbekenntnissen bis zur Confessio Augustana (1530)	741
II. Europa	744
1. Niederlande	744
2. Frankreich (unter Mitwirkung von Marc Venard)	746
3. England und Schottland (unter Mitwirkung von Viviane Barrie-Currien)	748
4. Italien	752
5. Spanien	754
6. Die skandinavischen Länder	756
7. Ostmitteleuropa (unter Mitwirkung von Jerzy Kłoczowski)	761
8. Rückblick und Ergebnis: Folgen und Grenzen der Auswirkungen Luthers auf das christliche Europa	767

Drittes Kapitel

Die Vielfalt der Reformation	774
I. Huldrych Zwingli: seine Lehre und sein Wirken	774
VON MARC LIENHARD	
1. Die Schweiz zu Beginn des 16. Jahrhunderts	774
2. Zwingli als Humanist und Reformator	776
3. Der Sieg der evangelischen Bewegung in Zürich	780
4. Zwinglis theologische Positionen	785
5. Zürich und die Reformation in der Schweiz	787
II. Die städtische Reformation: Straßburg, Basel, Bern	790
VON MARC LIENHARD	
1. Vergleichbare Städte	790
2. Das reine Evangelium	792
3. Die Einführung der Reformation.	797
III. Die radikalisierte Reformation	809
VON MARC LIENHARD	
1. Die Radikalisierung im Umkreis von Luther: Karlstadt	810
2. Thomas Müntzer: der „Prophet“ und das Schwert.	813
3. Das Täuferium in der Region Zürich und in der Schweiz	819
4. Die spiritualistischen Strömungen	824
IV. Die französische Spielart der Reformation: von Meaux nach Neuenburg	832
VON MARC VENARD	
1. Die Seelsorge in Meaux	832
2. Guillaume Farel	839

Viertes Kapitel

Ist die Einheit der Christen zu retten?	844
I. Die altgläubige Kontroverstheologie bis 1530.	844
VON HERIBERT SMOLINSKY	
1. Der mühsame Gang der Entwicklung	846
2. Themen der Kontroversen	853

II. Erasmus gegen Luther	856
VON MARC VENARD	
1. Das Verhältnis zwischen Erasmus und Luther bis 1524	856
2. Freier oder unfreier Wille	858
3. Erasmus und die Reformatoren	862
III. Die Unterdrückungsmaßnahmen	864
VON MARC VENARD	
1. Kirchliche Unterdrückungsmaßnahmen	864
2. Die politische Repression	868
3. Zeichnet sich eine neue Freiheit des Gewissens ab?	873
IV. Der Beginn einer Gegenreformation	874
VON MARC VENARD	
Autorenverzeichnis	880
Kartenverzeichnis	880
Register	881